

**Arcadi VOLODOS**  
**Recital, 10<sup>th</sup> October 2021 - MÜNSTER, THEATER**

# Westfälische Nachrichten

WN, 12.10.2021

Schoneberg-Meisterkonzert mit Arcadi Volodos

## Eine fantastische Klangreise

Von Brigitte Heeke

**MÜNSTER.** Lange Zeit hat uns die Pandemie sowohl von ausgedehnten Reisen als auch von Konzertbesuchen abgehalten. Nun nimmt die Kultur wieder Fahrt auf, und man darf wieder mehr unterwegs sein. Passenderweise war im Schoneberg-Konzert am Sonntagabend Schumanns „Von fremden Ländern und Menschen“ zu hören – live, mit einem Weltstar am Klavier: Arcadi Volodos. Das Konzert war das erste der Reihe seit 20 Monaten.

Zu Beginn ging es mit Franz Schuberts Sonate in D-Dur D 850 nach Gastein im Salzburger Land, und die Musik spiegelt möglicher-

weise wider, was der Komponist unterwegs oder im Sommer 1825 an seinem Urlaubsort gesehen und erlebt hat. Genüsslich zeichnete Volodos die Feinheiten des viersätzigen Werks nach. Schroffen, tiefen Akkorden stellte er filigrane Höhen zur Seite. Das Allegro vivace endet wie eine Naturgewalt, üppig und verschwenderisch mit vielen Klangfarben. Wie ein Lied, fast ein Choral, hob dann der zweite Satz an. War Schuberts Kutsche hier an einer Dorfkirche vorbeigekommen? Das Scherzo, einen Walzer oder Ländler, voller Lebensfreude komponiert und wie alles an diesem Abend mit technischer Präzision und überwältigender künstlerischer Klarheit

vorgetragen, ließ Volodos direkt in den Schlusssatz münden.

Volodos, der regelmäßig mit den ganz großen Orchestern und Dirigenten auftritt, zauberte mit den Klängen des Instruments. Das ließ auch die sehr vertrauten „Kinderszenen“ in einem neuen Licht erscheinen. So zart schwebte beispielsweise die berühmte „Träumerei“ durch das Große Haus des Theaters, dass man kaum zu atmen wagte. In Robert Schumanns Fantasie in C-Dur op. 17 kostete Volodos vor allem die musikalischen Gegensätze aus. „Florestan der Wilde“ und „Eusebius der Milde“, wie der Komponist sowohl zwei (fiktive) Musikkritiker als auch seine



Arcadi Volodos dankt für stürmischen Applaus und Bravos. Foto: Heeke

eigenen unterschiedlichen Persönlichkeitsanteile genannt hatte, kamen hier eindrucksvoll zu Wort. Die Zuhörer folgten dem Virtuosen gerne auch auf diesen Gipfel der romantischen Klavierliteratur.

Bei so schöner Musik, und so fantastisch gespielt, lässt man das Flugzeug zum Rei-

sen glatt links liegen: Hier reicht ein Flügel.

Das Fernweh musikalisch gestillt, ging es zu guter Letzt auf eine Zeitreise – eine der drei Zugaben, die Bearbeitung des langsamen Satzes aus Vivaldis Concerto Nr. 11 in d-Moll („L'estro armonico“) führte bis zurück zum Barock.

### ENGLISH TRANSLATION:

#### A fantastic journey of sound

Volodos works his magic of sounds on the instrument, letting even the very familiar “Kinderszenen” appear in a new light. For example, the famous “ Träumerei” floated so delicately through the concert hall that no-one could hardly dare to breathe. (...) With such beautiful music, and played so fantastically, you leave the plane aside when travelling: a piano is enough here.